

Journal für

Neurologie, Neurochirurgie und Psychiatrie

www.kup.at/
JNeurolNeurochirPsychiatr

Zeitschrift für Erkrankungen des Nervensystems

News-Screen Psychiatrie

Aigner M

Journal für Neurologie

Neurochirurgie und Psychiatrie

2018; 19 (1), 38

Homepage:

www.kup.at/

JNeurolNeurochirPsychiatr

Online-Datenbank
mit Autoren-
und Stichwortsuche

Indexed in
EMBASE/Excerpta Medica/BIOBASE/SCOPUS

Krause & Pachernegg GmbH • Verlag für Medizin und Wirtschaft • A-3003 Gablitz

P.b.b. 02Z031117M,

Verlagsort: 3003 Gablitz, Mozartgasse 10

Preis: EUR 10,-



Aktuelles

E-Learning

DFP-Konto



SERVICE: SUPPORT(AT)MEINDFP.AT

Entsprechend dem Fortbildungsgedanken des Journals für Neurologie, Neurochirurgie und Psychiatrie werden laufend approbierte Fachartikel zur Erlangung von DFP-Punkten der Akademie der Ärzte publiziert.

Die aktuellen Artikel auf www.meindfp.at:

NEUROLOGIE

Berger T, Bsteh G. Update: Primäre progrediente Multiple Sklerose (PPMS)

PSYCHIATRIE

Praschak-Rieder N. Rationaler Einsatz von Antidepressiva

Fachartikel und Test zur Erlangung der DFP-Punkte finden Sie auf

<http://www.meindfp.at>

Bitte halten Sie Ihr „meindfp“-Passwort bereit.

M. Aigner

The relationship between theory of mind and insight in obsessive-compulsive disorder

Tulacı RG, Cankurtaran EŞ, Özdel K, Öztürk N, Kuru E, Özdemir İ. Nord J Psychiatry 2018; 9: 1–8.

Abstract

Background: It is known that obsessive-compulsive disorder (OCD) patients with poor insight display more severe neuropsychological impairments than other patients with OCD. There are limited studies of OCD and theory of mind (ToM).

Aim: To investigate ToM skills in patients with OCD and the relationship between insight and ToM skills by comparing OCD patients with good and poor insight.

Methods: Eighty patients with OCD

and 80 healthy controls completed the structured clinical interview for DSM-IV axis I disorders, the Yale Brown Obsessive-Compulsive Scale, the Beck Anxiety and Beck Depression Inventories, and the Brown Assessment of Beliefs Scale. To assess ToM skills, first- and second-order false-belief tests, a hinting test, a faux pas test, a reading the mind in the eyes test, and a double-bluff test were administered.

Results: Patients with OCD had poorer ToM abilities than healthy controls. All

ToM scores were significantly lower in the poor insight group than in the good insight group ($p < .001$). A significant negative correlation was found between the BABS-total scores and all the ToM test mean scores ($p < .05$).

Conclusions: The finding of significantly lower ToM skills in OCD with poor insight than in OCD with good insight may contribute to the idea of OCD with poor insight being a subtype with different clinical and neuropsychological characteristics.

Die Beziehung zwischen der ToM (Theory of Mind) und der Einsicht bei Zwangsstörungen

Hintergrund: Es ist bekannt, dass Patienten mit Zwangsstörungen (OCD) mit schlechter Einsicht schwerere neuropsychologische Störungen als andere Patienten mit OCD zeigen. Es gibt nur wenige Studien zu OCD und Theory of Mind (ToM).

Ziel: ToM-Fähigkeiten bei Patienten mit OCD zu untersuchen und die Beziehung zwischen Einsicht und ToM-Fähigkeiten bei OCD-Patienten mit guter und schlechter Einsicht zu untersuchen.

Methoden: 80 Patienten mit OCD und 80 gesunde Kontrollen absolvierten das strukturierte klinische Interview (SKID) für DSM-IV-Achse-I-Störungen, die „Yale Brown Obsessive-Compulsive Scale“ (Y-BOCS), die „Beck Angst- und Beck Depressions-Inventare“ (BAI, BDI) und die „Brown Assessment of Beliefs Scale“ (BABS). Um ToM-Skills zu beurteilen, wurden zunächst die „First- und second-order false-belief tests“, der Hinting-Task, der Faux-Pas-Test, der „Reading the Mind in the Eyes Test“ und der Doppel-Bluff-Test durchgeführt.

Ergebnisse: Patienten mit OCD hatten schlechtere ToM-Fähigkeiten als gesunde Kontrollpersonen. Alle ToM-Werte waren in der Gruppe mit schlechter Einsicht signifikant niedriger als in der Gruppe mit guter Einsicht ($p < 0,001$). Eine signifikante negative Korrelation wurde zwischen den BABS-Gesamtscores und allen ToM-Testmittelwerten gefunden ($p < 0,05$).

Schlussfolgerungen: Das Auffinden von signifikant niedrigeren ToM-Fähigkeiten bei Zwangsstörungen mit schlechter Einsicht als bei Zwangsstörungen mit guter Einsicht könnte zu der Vorstellung beitragen, dass Zwangsstörungen mit schlechter Einsicht ein Subtyp mit unterschiedlichen klinischen und neuropsychologischen Eigenschaften sind.

Relevanz für die Praxis

In dieser interessanten Arbeit wird aufgezeigt, dass Patienten mit Zwangsstörungen insgesamt eine beeinträchtigte ToM (Theory of Mind) im Vergleich zu gesunden Kontrollprobanden haben. Die Patienten mit einer Zwangsstörung und einer geringen Einsicht sind nochmals mehr in ihrer ToM beeinträchtigt.

Bedenkt man die hohen Non-Responder-Raten bei einer State-of-the-Art-Therapie bei Zwangsstörungen, so erscheint es wichtig, diese metakognitiven Störungen in das Therapie-konzept miteinzubeziehen.

Wie schon im News-Screen Psychiatrie in Ausgabe 1/2010, S. 70 erwähnt, steht der Begriff „Theory-of-Mind“ (ToM) für spezielle geistige Leistungen, die die Fähigkeit, sich in andere „hineinzuversetzen“, den anderen bestimmte kognitive Eigenschaften zuzuordnen, umfasst. Störungen der ToM können zu erheblichen Defiziten in der sozialen Interaktion führen. Verwandte Leistungen bzw. Konzepte sind Empathie oder soziale Intelligenz. In diesem Zusammenhang ist auch die Domäne „Soziale Prozesse“ des RDoC-Systems zu erwähnen.

Korrespondenzadresse:

Prim. Assoc.-Prof. Priv.-Doz.

Dr. Martin Aigner

Abteilung für Erwachsenenpsychiatrie
Univ.-Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie

Universitätsklinikum Tulln
Karl-Landsteiner-Privatuniversität für
Gesundheitswissenschaften

A-3430 Tulln, Alter Ziegelweg 10

E-Mail: martin.aigner@tulln.lknoe.at



Mitteilungen aus der Redaktion

Besuchen Sie unsere zeitschriftenübergreifende Datenbank

[Bilddatenbank](#)

[Artikeldatenbank](#)

[Fallberichte](#)

e-Journal-Abo

Beziehen Sie die elektronischen Ausgaben dieser Zeitschrift hier.

Die Lieferung umfasst 4–5 Ausgaben pro Jahr zzgl. allfälliger Sonderhefte.

Unsere e-Journale stehen als PDF-Datei zur Verfügung und sind auf den meisten der marktüblichen e-Book-Readern, Tablets sowie auf iPad funktionsfähig.

[Bestellung e-Journal-Abo](#)

Haftungsausschluss

Die in unseren Webseiten publizierten Informationen richten sich **ausschließlich an geprüfte und autorisierte medizinische Berufsgruppen** und entbinden nicht von der ärztlichen Sorgfaltspflicht sowie von einer ausführlichen Patientenaufklärung über therapeutische Optionen und deren Wirkungen bzw. Nebenwirkungen. Die entsprechenden Angaben werden von den Autoren mit der größten Sorgfalt recherchiert und zusammengestellt. Die angegebenen Dosierungen sind im Einzelfall anhand der Fachinformationen zu überprüfen. Weder die Autoren, noch die tragenden Gesellschaften noch der Verlag übernehmen irgendwelche Haftungsansprüche.

Bitte beachten Sie auch diese Seiten:

[Impressum](#)

[Disclaimers & Copyright](#)

[Datenschutzerklärung](#)